

Mehr Freiheit durch Grundeinkommen

Arbeitsbegriff der Päpste ist grundlegend

STEINFURT-BORGHORST. Ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle Bürger – das hat unlängst Telekom-Chef Höttges gefordert. Auf der Jahresauftaktveranstaltung des Bezirksverbands KAB Nordmünsterland nahm Matthias Blöcher das Thema am vergangenen Samstag auf. Der Bildungsreferent der KAB Deutschland erläuterte den etwa 50 Delegierten der KAB Ortsvereine aus dem gesamten Kreis Steinfurt die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens im Rahmen der Überlegungen hin zu einer Tätigkeitsgesellschaft.

Dabei stehen die Erwerbsarbeit, die Familien- und Sorgearbeit, die Ehrenamtsarbeit und das bürgerschaftliche Engagement gleichwertig nebeneinander, teilte Matthias Blöcher mit. Ausgangslage aller weiteren Überlegungen sei der Arbeitsbegriff der Enzykliken der Päpste, unter anderem „Laborem Exercens“. Danach sei die Arbeit ein Gut für den Menschen, weil er sich dadurch als „Mensch verwirklicht, und mehr Mensch wird“, sagte der Referent.

Das Modell des garantierten Grundeinkommens sieht vor, dass jeder Bürger von Geburt an einen Rechtsanspruch auf ein Grundeinkommen hat, das von der Höhe so bemessen sein sollte, dass das „soziokulturelle Existenzminimum gewährleistet ist – und damit die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben“, erklärte Matthias Blöcher. Zur Finanzierung sollen bisherige Sozialleistungen sowie Steuern, wie die der Finanztransaktionssteuer, herangezogen werden, führte der Referent aus. Ein solcher Systemwechsel könne schrittweise erfolgen. Als erster Schritt sei die Einführung eines Kindergrundeinkommens zu fordern, welches der Kinderarmut in Deutschland entgegenwirke.

Sigrid Audick, KAB-Bezirksvorsitzende, erläuterte, dass das Thema „Kindergrundeinkommen“ Diskussionsgegenstand auf dem Bezirkstag am 19. März in Rheine sein wird. „Wir vertiefen damit unser Jahresschwerpunktthema ‚Gut wirtschaften und gut leben‘“, sagte sie. Zu Beginn der Jahresauftaktveranstaltung hatte Regionalsekretär Josef Mersch Stellung zur derzeitigen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um die Frage zum Umgang mit der Flüchtlingssituation genommen. Er forderte die KAB-Mitglieder auf, sich selbstbewusst und aktiv in die örtliche Flüchtlingsarbeit einzubinden und sich von der gesellschaftlichen Unsicherheit nicht anstecken zu lassen. „Zu Angst oder gar Panik besteht kein Anlass“, sagte Mersch.

Abschließend verwies Mersch auf das Jahresprogramm, besonders auf die Angebote des Bildungswerkes. Dazu gehören der Ausbildungskursus zum „NaturGenussFührer“ als Kooperationsveranstaltung mit dem NABU Münster sowie eine Seminarreise nach Mainz und Frankfurt, die sich auf den Spuren Wilhelm Emmanuel von Ketteler bewegen wird.

Text: Josef Mersch

16. Januar 2016